Katrin Valentin (Hrsg.)

Jugendarbeit im Jahr 2035

Drei Geschichten über die Zukunft

Ausgabe in einfacher Sprache

Lutheran University of Applied Sciences Nuremberg & University of Kansas
Futures of Youth Work in Times of a Digital and Socio-ecological Transformation

Zukünfte denken!

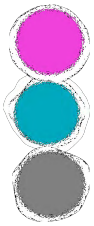
Über diese Geschichten

Gerade verändert sich vieles in der Welt.

Was heißt das für die Jugendarbeit?

Was wird in Zukunft wichtig sein?

Deshalb wurden drei **Geschichten für das Jahr 2035** geschrieben.



- eine gute Zukunft
- eine Zukunft im Trend
- eine schwierige Zukunft

Es geht dabei um alle Arten von Jugendarbeit in Deutschland.

Ein Team hat sich die Geschichten ausgedacht:

- zwei Professorinnen mit viel Wissen
- zwei junge Leute, die in der Jugendarbeit mitmachen

Dazu haben sie erst zwei Vorträge gehört:

- einen Vortrag zu Veränderungen beim Klima und der Umwelt
- einen Vortrag zu Veränderungen durch Computer und Internet

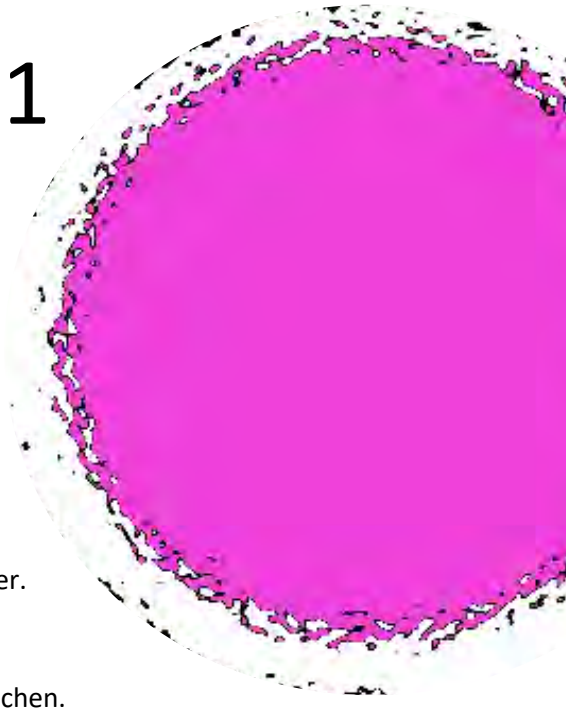
Die Geschichten sollen helfen, gut über die Zukunft nachzudenken:

- in Jugendgruppen
- in politischen Gesprächen
- bei Veranstaltungen

Auch in den USA gibt es ein ähnliches Projekt.

Geschichte der Zukunft 1

Eine gute Zukunft.



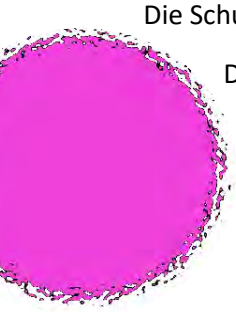
Im Jahr 2035 sind alle jungen Menschen in der Jugendarbeit willkommen.
Alle dürfen mitreden und mitentscheiden.
Es wird viel zusammengearbeitet. Die Menschen arbeiten nicht gegeneinander.
Alle Gruppen (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene) sind wichtig.
Auch Menschen mit Behinderungen oder aus anderen Ländern dürfen mitmachen.

In der Jugendarbeit können junge Menschen sich selbst weiter entwickeln.
Sie dürfen auch gerne Fehler machen und daraus lernen.

Kinder und Jugendliche sind wichtig dafür, die Gesellschaft besser zu machen.
Die älteren Menschen sind stolz auf sie.

Alle fühlen sich mit der Natur verbunden.
Die Jugendarbeit achtet sehr auf Umwelt und Gerechtigkeit.
Es gibt Naturkatastrophen. Kinder und Jugendliche helfen hier freiwillig mit.
Politik und Jugendarbeit arbeiten sehr gut zusammen.

Die Schulen wurden verändert. Lernen macht mehr Spaß und passt besser zu jedem Menschen.
Das arbeiten am Computer macht Freude und ist sicher.



Jugendarbeit hat genug Geld.
Es kommt hauptsächlich vom Staat und wird gerecht verteilt.

Für den Staat ist Jugendarbeit wichtig.
Hier lernen junge Menschen miteinander zu reden und Lösungen zu finden.

Geschichte der Zukunft 2

Eine Zukunft im Trend.

2035 ist Jugendarbeit immer noch freiwillig und offen.

Das ist aber vielen Leuten nicht mehr so wichtig.

Viele junge Menschen haben Eltern aus anderen Ländern.

Sie werden oft ausgeschlossen.

An manchen Orten können alle jungen Menschen mitbestimmen.

An anderen Orten bestimmen Gruppen, die andere Menschen hassen.

Dort können nicht alle mitbestimmen.

Einige Verbände ziehen sich zurück.

Sie finden andere Aufgaben wichtiger.

Digitale Angebote kommen oft von Firmen aus Nord-Amerika.

Die Firmen bestimmen sehr, was in der Jugendarbeit geschieht.

Geld für Jugendarbeit ist knapp.

Viele Angebote können nicht mehr gemacht werden.

Geld kommt meistens aus Projekten oder von Firmen.

Junge Menschen müssen oft kämpfen, um mitmachen zu können.

Manche Programme machen Spaß und fördern Erlebnisse.

Es gibt aber auch Überschwemmungen, Dürren und Waldbrände.

Die Jugendarbeit hilft hier.

Der Staat nutzt Jugendarbeit, damit junge Menschen in Krisen gesund bleiben.

Szenario 3

Eine schwierige Zukunft.

Im Jahr 2035 gibt es viel Hass und Gewalt.

Viele Menschen denken: Der Stärkste hat Recht.

Auch in der Jugendarbeit.

Junge Menschen mit Eltern aus anderen Ländern dürfen oft nicht mitmachen.

Nur starke junge Menschen ohne Behinderung sind erwünscht.

Die Regierung bestimmt die Jugendarbeit.

Auch große Firmen bestimmen mit.

Jugendarbeit soll junge Menschen kontrollieren.

Es gibt Krieg, weil es nicht mehr überall Trinkwasser gibt.

Jugendarbeit soll junge Menschen auch für das Militär vorbereiten.

Manche kleine Gruppen in der Jugendarbeit schützen junge Menschen.

Dort können junge Menschen sich sicher fühlen und lernen.

Es gibt viele Natur-Katastrophen.

Der Staat spart Geld.

Junge Menschen sollen kostenlos beim Militär oder beim Katastrophen-Schutz helfen.

Junge Menschen müssen zum Beispiel Straßen reparieren.

Am Computer zu sein ist nicht sicher.

Firmen beeinflussen die Menschen über die Computer.

Auch in der Jugendarbeit.

Wie könnte die Zukunft aussehen?

Über die Geschichten kann man reden.

Oder man kann sich selbst Geschichten ausdenken.

Lest die Geschichten zusammen.
Redet darüber.
Was glaubt ihr passiert wirklich?
Was könnte man besser machen?
Worauf müsst ihr euch vorbereiten?

Nutzt die Szenarien für Gespräche mit Politik oder Vereinen.
Redet gemeinsam:
Was wollen wir ändern?
Wie soll die Zukunft werden?
Was ist jetzt wichtig?

Macht Fotos von eurem Stadtteil.
Malt oder verändert die Bilder für das Jahr 2035.
Redet dann darüber:
Wie sieht der Ort später aus?
Was machen die Menschen?
Wie wichtig sind Natur und Technik?

Malt Bilder von eurer Gruppe im Jahr 2035.
Redet dann zusammen:
Wie sieht das Gebäude aus?
Wer kommt dorthin?
Was macht ihr dort?
Wie wichtig sind Technik und Natur?

Mitwirkende

Die Geschichten-Erfinder sind:

Prof. Dr. Larissa von Schwanenflügel ist Professorin an der Frankfurt University of Applied Sciences.

Prof. Dr. Katrin Valentin ist Professorin an der Evangelischen Hochschule Nürnberg.

Kilian Harras ist Schüler.
Und er ist Mitglied bei der Naturfreundejugend Deutschlands e.V..

Lona Drechsler ist Student*in in Jena.
Und sie ist seit vielen Jahren in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit aktiv.

Danke an:

Marie-Sophie Hüter, Sebastian Feder, Nathalie Schrodi, Prof. Dr. Katrin Roller und Prof. Dr. Andrea Zeus.

Danke an Prof. Dr. David Hansen und Dr. Darrel Willimans.

Zwei Vorträge haben wir zuvor gehört:

Prof. Dr. Rudolph Kammerl ist Professor an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Er hat einen Vortrag gemacht.

Hier kann man ihn ansehen:

www.mediathek-jugendarbeit.de

(„Digitale Transformation - digitale Zukunft 2035. Thesen und Szenarien zum digitalen Alltag 2035“).

PD Dr. Klaus Geiselhart ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geographie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Er hat auch einen Vortag gemacht.

Hier kann man ihn ansehen:

www.mediathek-jugendarbeit.de

(„Sozial-ökologische Transformation und ihre Konsequenzen für Gesellschaften in 2035 - mögliche Entwicklungen“).

Impressum

Katrin Valentin (Hrsg.)
Jugendarbeit im Jahr 2035.
Drei Geschichten über die Zukunft

Evangelische Hochschule Nürnberg,

Bärenschanzstr. 4, D-90429 Nürnberg

Die Geschichten wurden gemeinsam geschrieben von:
Larissa von Schwanenflügel
Katrin Valentin
Kilian Harras
Lona Drechsler

Das Foto auf S. 11 ist von Nathalie Schrodi.

Text und Layout: Katrin Valentin
(Die Bilder auf der Titelseite wurden mit Hilfe von ChatGPT gemacht.)

www.evhn.de

Nürnberg 2025

Das Projekt heißt:

„Futures of Youth Work in Times of a Digital and Socio-ecological Transformation“

Es wird mit zwei Hochschulen zusammen gemacht:

Evangelische Hochschule Nürnberg und University of Kansas

Dieses Heft gibt es auch als lange Ausgabe:

https://www.evhn.de/futures-of-youth-work

Danke an den
Deutschen Bundesjugendring